

– Arbeitsblatt 2 –

Befreiende Wahrheiten
Beschenkt mit einer wundervollen Aufgabe

Worum geht es? (nach Johannes 17)

Am besten zuerst das ganze Kapitel Johannes 17 an einem Stück lesen. Zur Orientierung: V1-5 betet Jesus für sich selbst und seinen Auftrag.

V6-19 betet Jesus für seine Jünger, die ihn damals unmittelbar erlebt haben.

V20-26 schließt Jesus dann auch alle zukünftigen Jünger in sein Gebet mit ein (also seine alle Orte und Generationen umfassende, universale Gemeinde).

In dem ganzen Gebet spiegelt sich an verschiedenen Stellen das wider, was im gesamten Neuen Testament über Jesus und seinen Auftrag zu finden ist (es lohnt sich, die Verse einzeln anzuschauen, damit das nachfolgend skizzierte Gesamtbild aus den Worten Jesu nachvollzogen und gefestigt werden kann):

- Menschen sollen begreifen, dass es einen **Gott** gibt (V4), und dass er in eine ganz nahe und innige **Beziehung** zu ihnen treten möchte (V11), die für die **Ewigkeit** Bestand hat (V2-3).
- Dazu hat Gott **Jesus** in die Welt **geschickt** (V6.8.25-26).
- Im Zentrum der **Verherrlichung** Gottes (V1) steht die durch Jesu Tod und seine Auferweckung (V5) vollbrachte „**Heiligung**“ der sündigen Menschen (V19), d.h. die Wiederherstellung des zerbrochenen **Einsseins** mit Gott (V10-11), indem Jesus alle menschliche Schuld gesühnt hat, als Erweis der unerschütterlichen **Liebe** Gottes (V26).
- Davor hat Jesus von seinem himmlischen Vater Menschen als **Jünger** bekommen und aufgebaut (V6-10.14), die alles, was sie durch Jesus erhalten haben, weiter **in die Welt tragen** (V20) und im **Einssein** mit Gott und untereinander leben sollen (V11.21.23), wenn Jesus wieder zu seinem himmlischen Vater zurückkehrt (V11.13), bei dem er vor seiner Menschwerdung zuhause war (V5.8.14.16.24).
- Jesus gibt seinen Jüngern die **Aufgabe**, für ihn das weiterzuführen, was durch ihn begonnen hat (V18), - auch wenn sie aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu Jesus und zur himmlischen Welt in dieser irdischen Welt **Ablehnung** erfahren (V14-17) -, damit in dem **Einssein** aller Jünger mit Gott und untereinander die Welt begreift, wer **Jesus** und wie groß die **Liebe** des himmlischen Vaters ist (V20-23), die durch **Jesus in den Jüngern** lebendig ist (V26).

Was ist daran so wundervoll?

- Wir sind berufen zur ewigen Gemeinschaft mit Gott!
- Und über Jesus hat Gott diese ewige Gemeinschaft mit ihm für uns möglich gemacht!
- Es geht dabei um ein echtes EINSSEIN mit Gott, ein Erfülltsein mit ihm, seine göttliche Präsenz in uns, die wahre und echte Gegenwart des lebendigen Gottes in uns begrenzten, fehlerhaften, unvollkommenen Menschen: LIEBE pur (V23.26). WAHRHEIT pur (V17.19). FREUDE pur (V13). HEILIGKEIT pur (V17.19). Göttliche HERRLICHKEIT pur (V10.22.24). EINSSEIN MIT GOTT pur (V11.21-23).
- Alles unbeständige Glück dieser vergänglichen Welt ist ein Hinweis auf unseren Gott, in dem allein das Glück zu finden ist, das auf ewig Bestand hat.

Wo stehe ich persönlich?

- Wie viel habe ich von dem *Wundervollen* schon in mir? Wie sehr erfüllt und begeistert mich, dass ich ein *Kind Gottes* sein darf? Dass ich geborgen bin bei unserem *Vater im Himmel*, egal was passiert? Dass er für mich Sorge trägt? Über mich wacht? Mich führt? Korrigiert? Reinigt? Mit seinem Geist füllt? – Will ich das überhaupt?

- Was habe ich von Gottes *Herrlichkeit* und der *Herrlichkeit* von Jesus schon wahrgenommen und in mir aufgenommen? Ist Gott in mir größer als alle negativen Kräfte dieser Welt? Oder sind Angst, Sorgen, Enttäuschungen, Unsicherheiten, alte Verletzungen, ungute Festlegungen, ... in mir stärker? – Soll sich daran was ändern?

- Wie geht es mir mit der *Aufgabe*, die Jesus für seine Jünger hat? Ist diese Aufgabe mehr Last oder Lust? Sehe ich die Bedeutung und Relevanz für meine Mitmenschen? Wann drängt es mich, dass Menschen unseren wunderbaren Gott kennenlernen? Wie viel Kontakte habe ich zu Menschen, die Jesus nicht kennen? Wie wichtig sind sie mir? – Was spüre ich von Gott her, soll da passieren?

- Was machen *Anfeindungen* und *Angriffe* mit mir? Wie gehe ich damit um? Welche Rolle spielen Versuchungen in meinem Leben? Kämpfe ich aus dem Sieg Jesu heraus, oder kämpfe ich aus eigener Kraft für den Sieg? Wie gehe ich mit Scheitern um? Wie schnell finde ich wieder zu Jesus zurück? Rechne ich damit, dass Jesus für mich eintritt? – Was will Jesus mir dazu sagen?

- Ist mir klar, dass sich Einssein mit Gott und Einssein mit Glaubensgeschwistern nicht voneinander trennen lassen? Dass Gott weniger Raum in mir einnehmen und durch mich wirken kann, wenn ich auf menschlicher Ebene im Unfrieden und mit offenen Rechnungen lebe, Menschen ablehne und verurteile, mich über sie stelle? Ist mir klar, dass auch Unachtsamkeit, Gleichgültigkeit, Vorbehalte und Misstrauen die Einheit belasten? – Was kommt mir da vor Augen, was ich angehen sollte?

- Gilt mir der *Auftrag* von Jesus überhaupt (V18)? Bin ich tatsächlich ein Jünger von Jesus? Gehöre ich ihm? Glaube ich an ihn? Bin ich geheiligt durch ihn? Höre ich auf ihn und folge ich ihm? – Will ich sein Jünger sein? Bin ich gerne und freudig und voller Dankbarkeit sein Jünger?

- Was ist von all dem jetzt erst mal das Wichtigste? Was ist mir klar geworden? Was möchte ich angehen? Wo möchte ich dranbleiben? Wer oder was könnte mir dabei eine Hilfe sein?
